

Dörte Ohlhorst, Heike Walk
Schülerladen Amtomokarasachmo e.V.
Heilbronner Str. 21
10779 Berlin
Tel: 2196 6903

Die kopflose Zerstörung sozialer Strukturen setzt sich fort

Diesmal sind es die Berliner Schülerläden, denen der Senat kurzer Hand das Aus erklärt hat. Mit der Einführung der Berliner Ganztagschulen wird die einst so geschätzte nachmittägliche Betreuungsform nicht mehr benötigt.

Was auf den ersten Blick plausibel erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Riesenflop. Indem das Betreuungsangebot für Schulkinder „in die Gesamtsteuerung aus einer Hand“ gegeben wird, werden bestehende Strukturen, langjährige Erfahrungen und mit viel Engagement aufgebaute Angebote auf einen Streich beseitigt. Sowohl Horteinrichtungen als auch Schülerläden werden nach dem neuen Konzept nur noch in Ausnahmefällen erhalten.

Nehmen wir das Beispiel einer Grundschule in Schöneberg. Die Löcknitz-Grundschule gehörte zu den ersten, die sich um die Übernahme des Ganztagschulenkonzpts bewarben. Laut Aussagen des Bezirksstadtrats Hapel sind für den Vormittag 0,7 ErzieherIn für 6 Klassen (also noch nicht mal eine Stelle) und für den Nachmittag 1 ErzieherIn für 20 Kinder geplant. Ist es tatsächlich realistisch, dass mit diesem Betreuungsschlüssel ein sinnvolles pädagogisches Konzept umgesetzt werden kann?

Da der Schule zu wenige Räumlichkeiten für die Betreuung zur Verfügung stehen, ist ein Neubau geplant, der binnen eines Jahres fertig gestellt sein soll. Wie viel dieser kosten wird, ist noch unklar. Wesentlich überschaubarer sind die kurzfristigen Einsparmöglichkeiten durch die Schließung der Schülerläden. Gerne finanzierte der Senat diese Einrichtungen in der Vergangenheit, waren sie doch billiger als staatliche Einrichtungen. Ein Grund hierfür ist der große ehrenamtliche Einsatz der Elternschaft. Diesen haben die meisten Eltern gerne aufgebracht, wussten sie doch um die gute Betreuung ihrer Kinder (der Personalschlüssel liegt hier i.d.R. bei 2 ErzieherInnen für 18 Kinder).

Es drängt sich (mal wieder) die Frage auf, ob den Verantwortlichen eigentlich das Ausmaß ihrer Tat bewusst ist. Warum wird ein neues Konzept überstürzt übers Knie gebrochen, ohne die Beteiligung von Eltern und ohne den Erfahrungsschatz bisheriger Horteinrichtungen und Schülerläden zu nutzen? Mit der Schließung von ca. 150 Berliner Schülerläden werden gewachsene Infrastrukturen und ein Stück Berliner Geschichte einfach zugeklappt.

(Rückfragen auch unter 31425848)